

Software und Sicherheit

IT-Hochburg Deutschland

Deutschland erlebt einen IT-Boom.

Der US-Abhörskandal verleiht der Branche jetzt noch einen zusätzlichen Schub

Edward Snowden hatte es nicht geahnt. Die Enthüllungen des 29-jährigen Mitarbeiters der US-amerikanischen Geheimdienste CIA und NSA führten zum weltweiten Aufschrei wegen Abhöraktionen der USA – und beflügeln nun die deutsche IT-Branche. Denn in Sachen IT-Sicherheit und Datenschutz hat Deutschland ein durchaus positives Image. Auch die anderen Sparten des deutschen Marktes für Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK) sind weltweit anerkannt. Mit einem Wort: In Sachen IT ist Deutschland so stark wie nie zuvor – auch jenseits von SAP:

Stabil und innovativ

Mehr als 85.000 ITK-Unternehmen gibt es hierzulande, das Gros ist im Bereich Software und IT-Dienstleistungen unterwegs. Das sind meistens mittelständische Unternehmen mit einem Jahresumsatz von bis zu 250.000 Euro. Aber nicht nur die kleinen Fische, sondern auch solide Mittelständler bilden das Rückgrat der deutschen IT-Industrie. So wie USU Software (ISIN: DE000A0BVU28), das 2012 gerade einmal 51,2 Millionen Euro erwirtschaftete und im laufenden Jahr den Umsatz um 15 Prozent steigern dürfte. Das Unternehmen aus Baden-Württemberg hilft seinen Kunden unter anderem, Kosten zu senken und Datenbanken zu steuern – und ist nach eigenen Angaben der größte europäische Anbieter für IT- und Knowledge-Management-Software. Mittlerweile hat USU Software mehr als 5.000 Kunden, darunter Allianz, BASF und die Deutsche Telekom.

Innovative Lösungen, die USU Software anbietet, sind exemplarisch für die ganze Industrie. „Deutsche ITK-Unternehmen sind innovativer als die Unternehmen in fast allen anderen Branchen“, sagt Dieter Kempf, Präsident des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (Bitkom). So sind nach Bitkom-Angaben 43 Prozent aller IT-Start-ups bereits im Gründungsjahr in Forschung und Entwicklung aktiv, in allen anderen Branchen sind es gerade mal 13 Prozent.

Gemessen am Marktanteil, belegt die deutsche IT-Branche den fünften Platz weltweit – nach den USA, China, Japan und Brasilien. Rasantes Wachstum wie manche Mittelständler schafft die Branche nicht durchgängig, sagen Experten. Denn die Wachstumsrate der deutschen IT- ▶

Sicherheitszentrale in Essen

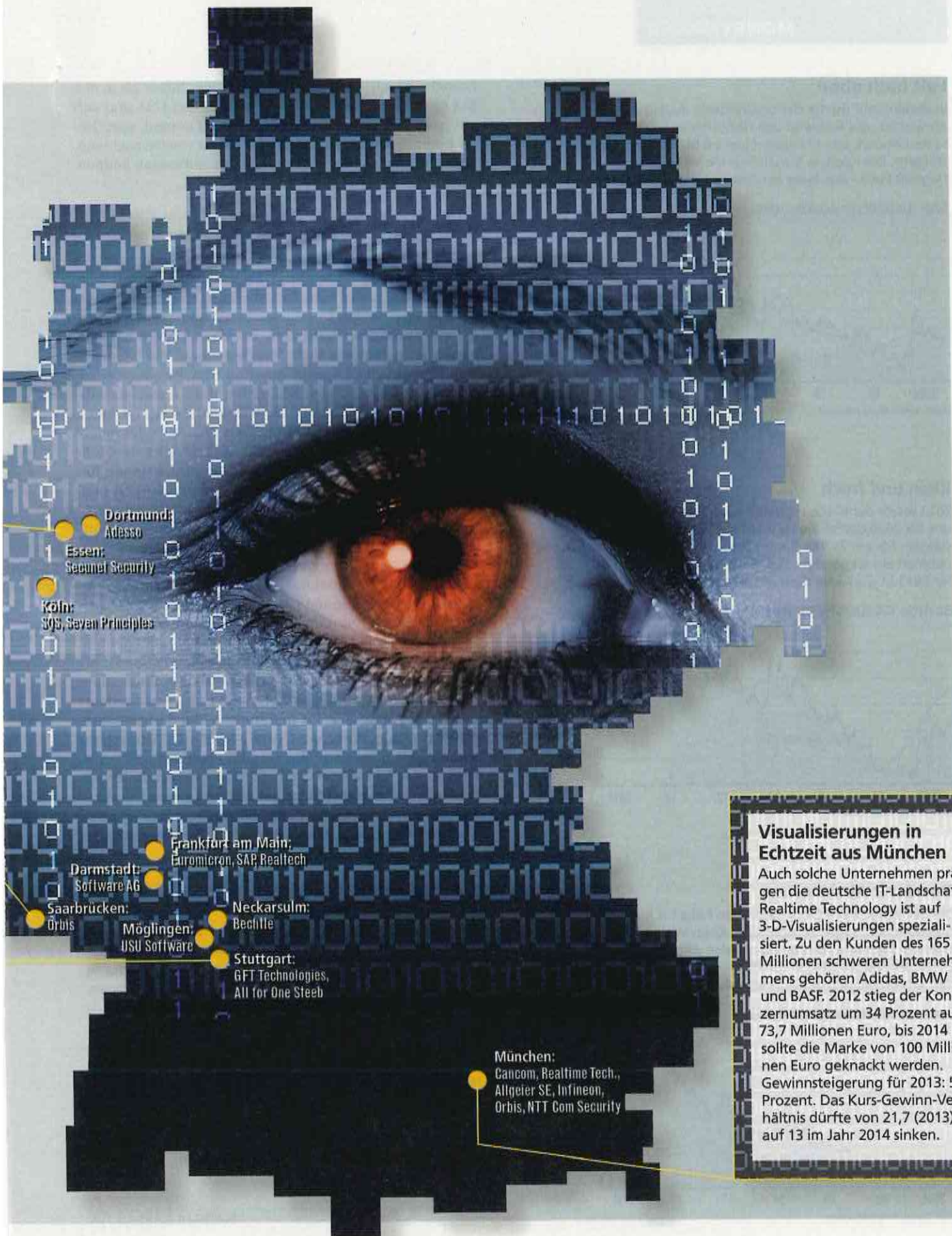
Secunet ist der Spezialist für IT-Sicherheit. Das Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von knapp 92 Millionen Euro beschäftigt sich mit Sicherheitsanalyse, Konzeption und Beratung, Implementierung, Service und Schulung. 2012 war für Secunet besonders erfolgreich: Der Umsatz stieg um 21 Prozent auf 67 Millionen Euro, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern hat sich mit 5,7 Millionen Euro glatt verdoppelt.

IT-Berater in Saarbrücken

Unternehmensberater Orbis profitiert von der Nachfrage nach IT-Lösungen. Der 24,70 Millionen Euro schwere Mittelständler beschäftigt sich mit IT-Strategie, Systemauswahl, Optimierung der Geschäftsprozesse und Systemintegration – in einer Partnerschaft mit SAP und Microsoft. Im ersten Quartal stieg der Umsatz um 5,2 Prozent.

Kleiner Allrounder in Stuttgart

All for One Steeb ist ein IT-Komplett-dienstleister für den Mittelstand. Das Stuttgarter Unternehmen verkauft unter anderem SAP-Lösungen, die auf eigenen Cloud-Technologien basieren. Der Gewinn je Aktie dürfte 2013 schon 0,92 Euro betragen – ein Wachstum von 21 Prozent zum Vorjahr.



- Dortmund:**
Adesso
- Essen:**
Secunet Security
- Köln:**
SQS, Seven Principles
- Frankfurt am Main:**
Euromicron, SAP, Realtech
- Darmstadt:**
Software AG
- Saarbrücken:**
Orbis
- Möglingen:**
USU Software
- Neckarsulm:**
Bechtle
- Stuttgart:**
GFT Technologies,
All for One Steeb
- München:**
Cancom, Realtime Tech.,
Allgeier SE, Infineon,
Orbis, NTT Com Security

Visualisierungen in Echtzeit aus München

Auch solche Unternehmen prägen die deutsche IT-Landschaft: Realtime Technology ist auf 3-D-Visualisierungen spezialisiert. Zu den Kunden des 165 Millionen schweren Unternehmens gehören Adidas, BMW und BASF. 2012 stieg der Konzernumsatz um 34 Prozent auf 73,7 Millionen Euro, bis 2014 sollte die Marke von 100 Millionen Euro geknackt werden. Gewinnsteigerung für 2013: 50 Prozent. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis dürfte von 21,7 (2013) auf 13 im Jahr 2014 sinken.

Luft nach oben

In diesem Jahr dürfte der berühmteste deutsche Entwickler und Anbieter von Unternehmenssoftware seine Umsätze um 13 Prozent auf 3,4 Milliarden Euro steigern. Das höchste Kursziel für die SAP-Aktie beträgt 80 Euro – das wäre ein Potenzial von 40 Prozent.



Klein und frech

2012 setzte der IT-Lösungsanbieter 2,1 Milliarden Euro um, bis 2020 dürfte die Zahl auf fünf Milliarden Euro steigen. Für ein 783 Millionen Euro schweres Unternehmen ein ehrgeiziges Ziel. Bei einem KGV von 12,4 für 2013 ist die Aktie dazu ein echtes Schnäppchen.



Cloud mit Absicherung

Die Nachfrage nach Cloud-Lösungen habe im Juni zugenommen, sagte Cancom-Chef Klaus Weinmann in einem Interview. Das befeuerte den Aktienkurs – im letzten Monat stieg er um 30 Prozent. Auf Sicht von fünf Jahren hat sich der Kurs versiebenfacht.



Branche ist mit 1,4 Prozent für 2013 zwar höher als in der EU, dafür aber deutlich niedriger als in den USA und aufstrebenden Ländern wie Indien. Das sei normal, sagt Dieter Kempf von Bitkom: „Ein reifer Markt wie Deutschland wird nie die gleichen Wachstumsraten aufweisen können wie aufholende Märkte.“

Industrielle Revolution 4.0

Die Stärken der deutschen ITK-Branche liegen eindeutig im Bereich Software und IT-Dienstleistungen, im Halbleitermarkt sind deutsche Unternehmen ebenfalls gut aufgestellt, sagt Kempf. Dazu gehören auch Konzerne, die an den Technologieschnittstellen zwischen IT und benachbarten Branchen wie dem Maschinenbau, der Medizintechnik oder der Logistik arbeiten. Ein Paradebeispiel dafür ist der knapp acht Milliarden Euro schwere Halbleiterhersteller Infineon (ISIN: DE0006231004), der dem US-Rivalen Qualcomm in manchen Sparten erfolgreich Paroli bietet. Im zweiten Quartal 2013 erzielte der Konzern knapp die Hälfte seiner Umsätze mit Lösungen für die Automobilindustrie. Für 2014 erwarten die Analysten eine Steigerung des Gesamtumsatzes um fast zehn Prozent auf 4,15 Milliarden Euro, der Gewinn je Aktie dürfte 2014 von 0,22 auf 0,39 Euro wachsen.

Auch die neuen, gerade entstehenden Märkte bieten den deutschen Unternehmen glänzende Aussichten. „Wir haben eine hervorragende Ausgangsposition, um bei viel versprechenden Zukunftsmärkten wie Industrie 4.0, also der Digitalisierung der Produktion, und bei intelligenten Netzen eine weltweite Führungsrolle einzunehmen“, erklärt Kempf. An dieser vierten industriellen Revolution arbeitet auch der IT-Riese SAP fleißig mit. Der Walldorfer Konzern verkauft seine betriebliche Standardsoftware weltweit – und untersucht, wie Maschinen Störungen, Pannen oder Engpässe selbstständig erkennen und beheben können. Im zweiten Quartal 2013 erwirtschaftete SAP zwar nur 4,5 Prozent (183 Millionen Euro) seiner Umsätze mit zukunftsorientierten Cloud-Lösungen – das ist aber eine Steigerung von 166 Prozent zum Vorjahreszeitraum.

IT-Sicherheit: neue deutsche Tugend

In letzter Zeit hat auch das Thema IT-Sicherheit an Bedeutung gewonnen. Denn die Debatte rund um die Datensammelwut der US-Geheimdienste hat ernsthafte Bedenken in der Wirtschaft geweckt. Davon profitieren Unternehmen wie Bechtle (s. FOCUS-MONEY 14/2013) und Cancom (s. FOCUS-MONEY 6/2013). So kümmert sich Bechtle unter anderem um die Sicherheit von Online-Shops oder Cloud-Lösungen, bei denen sich die Daten und Software in der „Wolke“ befinden. Dabei wird das Ganze auf externen Servern gespeichert und ist über das Internet verfügbar. „Deutschland kann im Umfeld von Cloud-Lösungen mit seinem Sicherheits-Image punkten“, betont Achim Himmelreich, Partner bei Mücke, Sturm & Company. ■

NATALIA KARBASOVA